



Stilla Dunkel (rechts) hat beim Wettbewerb einen der ersten Preise ergattert.

Bild: Habermann

Naturnahe Gärten: Viele Preise vergeben

Stadt zeichnet 16 Preisträger in
kleinem Festakt aus

Waiblingen (jup).

Sie sind die Antwort auf Asphaltflächen und Schottergärten: naturnahe Gärten, in denen heimische Pflanzen wachsen und Insekten wuseln, krabbeln und brummen dürfen. Die Stadt Waiblingen hatte dazu einen Wettbewerb ausgelobt. Im Mittelpunkt standen Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität). Im Kleinen Kasten sind die Preisträger jetzt geehrt wurden.

Eingegangen waren 16 Bewerbungen, die von der Jury, bestehend aus Silke Breitling vom BUND, Bruno Lorinser vom Nabu, Thorge Semder und Klaus Läßle von der Stadtverwaltung, bewertet wurden. „Wichtig ist uns, dass zum Ausdruck kommt, dass in alle Gärten viel Herzblut gesteckt wurde und weiterhin gesteckt wird“, sagte Baubürgermeister Dieter Schienmann in seiner Begrüßung. Alle Gärten wiesen zahlreiche vorbildliche Elemente auf. Natürlich habe es aber auch Unterschiede in der Intensität der umgesetzten Bewertungskriterien gegeben.

Am Ende wurden die Preise in drei Kategorien vergeben: Somit gab es drei erste, vier zweite und neun dritte Preise. Die drei ersten Preise gingen an Stilla Dunkel, Isolde Kleih und Friedrich Knittel. Die zweiten Plätze gewannen Sylvia Bek, Sven Faber, Annette und Dieter Serries und Familie Wagner-Haas. Auf den dritten Plätzen landeten Alfonso Fazio, Eva M. und Uwe Gerhardt, Hannelore und Walter Göbel, die Kirchengemeinde Neustadt, Gernot Koch und Monika Neumann-Koch, Hedi und Eberhard Kühner, Anneliese und Eckehart Steinecke, Angelina und Stefan Weber und Elisabeth Ziegler.

Kleinklima verbessern

Ziele des Gartenwettbewerbs waren die Sensibilisierung für das Thema Artenvielfalt und Artensterben als Teilprojekt der Biodiversitätsstrategie der Stadt. Die wichtige Funktion von Gärten soll unterstrichen, die Menschen zu naturnaher Gartengestaltung motiviert werden. Denn gerade auch in den Gärten können heimische Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume erhalten und geschaffen werden und das Kleinklima verbessert werden.